

Presseausendung vom 14. Dezember 2020

Der Gemeinderat hat den Budget-Voranschlag für das Jahr 2021 beschlossen

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 11. Dezember 2020 den Voranschlag für 2021. Im Finanzierungsvoranschlag sind rund € 77,5 Mio. an Auszahlungen für das nächste Rechnungsjahr vorgesehen. Der Voranschlag wurde mit Mehrheit beschlossen, nur die Liste Hofbauer enthielt sich. Der Schuldenstand ist erneut und trotz Coronakrise rückläufig.

„Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2021 ist zutiefst geprägt von den Ereignissen des Jahres 2020. Die Corona-Krise stellt eine Zäsur dar, die nicht nur unsere Gesundheit, unser alltägliches Leben, unsere Gewohnheiten, unsere Freiheiten völlig auf den Kopf gestellt hat, sondern auch das Wirtschaftsleben. Damit verbunden ist auch die Budgetsituation der öffentlichen Hand tief getroffen worden. Die Ereignisse des ersten Halbjahres 2020 machten es notwendig, im Juni dieses Jahres ein umfassendes Notbudget als Nachtrag zu verabschieden“, schickt Finanzstadtrat Mag. Konrad Eckl in seiner Budgetrede voraus.

Der Finanzstadtrat legte dem Gemeinderat am 11. Dezember den Voranschlag 2021 zur Beschlussfassung vor. Der Voranschlag für das Jahr 2021 sieht im **Ergebnishaushalt rund € 70,4 Mio. an Erträgen und € 72,9 Mio. an Aufwendungen** vor. Das Nettoergebnis von – € 2,5 Mio. kann durch Haushaltsrücklagen ausgeglichen werden, somit ist das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen ausgeglichen. Im Finanzierungshaushalt werden € 74,5 Mio. an Einzahlungen und € 77,5 Mio. an Auszahlungen erwartet.

Schwerpunkte

2021 werden neben Investitionen in die Infrastruktur der Stadt wie Straßenbau, Kanal- und Wasserleitungen und in die Instandhaltung der Gebäude – soweit es die Budgetsituation zulässt – Schwerpunkte beim **Amtsgebäude Rathaus mit rund € 1,6 Mio. für Sanierungsmaßnahmen** sowie in Weidling gesetzt, wo eine **neue, zweigruppige Kinderkrippe** entstehen soll.

„Hier ist Vorsicht und Augenmaß geboten: Wir dürfen den Rücklagenstand nicht unkontrolliert schrumpfen lassen, bis keine Reserven mehr vorhanden sind. Unser vorrangiges Ziel muss es sein, für die kommenden Jahre auch wieder Rücklagen aufzubauen, um anstehende Investitionen und wichtige Projekte finanzieren zu können.“ wie Stadtrat Eckl betont. Der Stadtgemeinde Klosterneuburg stehen an Fördermitteln aus dem Kommunalinvestitionsgesetz (KIG) rund € 3,2 Mio. zur Verfügung. Deutlich mehr als die gesetzlich verankerten 20 Prozent dieser Mittel sind ökologische **Maßnahmen für eine klima- und umweltbewusste Zukunft**.

Die Abgabenertragsanteile lagen im Voranschlag 2020 vor der Corona-Krise bei rund € 33 Mio., im Nachtragsvoranschlag 2020 bei knapp € 29 Mio. und im Voranschlag 2021 sogar unter diesem Betrag mit rund € 28,9 Mio. „Die finanziellen Auswirkungen des zweiten Lockdowns und der für 2021 geplanten Impfungen sind schwer abschätzbar“, so Eckl.

Trotz allem ist der **Schuldenstand erneut rückläufig**. Für 2021 ist ein voraussichtlicher Schuldenstand von rund € 52,3 Mio. ausgewiesen, der deutlich niedriger als in den Vorjahren sein wird. Dies ist durch die verstärkte Verwendung von Rücklagen und die Reduktion von Investitionen verursacht. Dabei waren die Investitionen bzw. Sanierungen in Hinblick auf ihre Notwendigkeit und die Förderungsmöglichkeiten durch das KIG zu prüfen. Die Darlehensaufnahmen sind den großen Investitionen, allen voran im Bereich der Daseinsvorsorge geschuldet. Die wichtigen Investitionsprojekte 2021 werden vor allem durch Darlehen und Rücklagenentnahmen finanziert.



Die größten Bereiche im Finanzierungshaushalt

€ 9,6 Mio. werden für Gesundheit und rund € 8,3 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport aufgewendet werden. € 6,6 Mio. sind für Verkehr, Straßen- und Wasserbau veranschlagt. Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen mehr als € 36,8 Mio und damit fast die Hälfte des Haushaltsbudgets aus. Gerade die Umlagen sind 2021 wieder gestiegen: Die NÖKAS-Umlage und der Standortvorteil, also jene Beträge, die das Land NÖ als Anteil der Stadt Klosterneuburg zur Krankenhausfinanzierung sowie ab 2021 für das Rettungs- und Krankentransportwesen erhält, wird rund € 8,7 Mio. ausmachen, wobei mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen ist. An Jugendwohlfahrtsumlage werden 2021 € 753.000,- und an Sozialhilfeumlagen rund € 5,2 Mio. an das Land überwiesen.

Seit 2020 schreibt die VRV statt der gewohnten Kameralistik eine Art doppelte kommunale Buchführung vor. Daher besteht der VA aus einem Ergebnishaushalt (mit Erträgen und Aufwendungen – ähnlich einer Gewinn-&Verlustrechnung) und Finanzierungshaushalt (mit Einzahlungen und Auszahlungen – ähnlich einer Cash-Flow-Rechnung). Der Vermögenshaushalt (ähnlich einer Bilanz) ist nur im Rahmen des Rechnungsabschlusses zu erstellen.

Alle Zahlen und Daten zum Voranschlag werden zeitnah an den Budget-Beschluss übersichtlich aufbereitet auf www.offenerhaushalt.at abrufbar sein.

Foto „Weidling“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuhE

Bildtext: In der Katastralgemeinde Weidling weicht das ehemalige Feuerwehrhaus einem Neubau mit Wohnungen und einer zweigruppigen Kinderkrippe.

Foto „Rathaus“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/Stahl

Bildtext: Ein Schwerpunkt 2021 liegt auch auf der notwendigen Sanierung des Rathauskomplexes.

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann

Bürgermeisteramt – Pressestelle

pressestelle@klosterneuburg.at

02243 / 444 – 302

0676 / 833 40 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg

www.instagram.com/rathausklosterneuburg

twitter.com/RathausK